

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

achtundfünfzigster Jahrgang.

Abonnementspreise table with columns for subscription types and durations.

Verkaufspreis: 10 Cts. Distribution: 10 Cts.

Insertionspreise: Die einseitige Zeilenzahl oder deren Raum...

Redaktions-Bureau: Baselstrasse Nr. 11. Druckerei: Luzerner Tagblatt.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten

Inhalt: Nach Messina. - Vom großen Erdbeben. - Schweiz. - Luzern. - Ausland. - Telegramme. - Lokalchronik. - Vermisste Nachrichten. - Unfallschronik. - Bergleben. - Wassersport. - Kleine Zeitung. - Grillarten.

Nach Messina.

h. Neapel, 1. Jan. Vom blutigen Ersche der Katastrophe erhielt ich in der ersten Viertelstunde, die ich früh morgens in Neapel zubrachte, einen Vorbericht...

Auch die Schneider der Stadt werden durch einen kräftigen Appell eingeladen, gemeinsam vorzugehen, um den Ankommenen umsonst Kleider auf den Leib zu schneiden.

Die Zeitungen veranlassen fortwährend Extrazuschüsse. Ein findiger Kopf hat bereits eine prägnante Darstellung sämtlicher Tatsachen in Broschürenform gegeben und sie, geschildert mit Bildern der getroffenen Städte Messina, Reggio u. a., zum Verkauf gebracht.

Der Transport der Flüchtlinge dauert den ganzen Tag. Allerdings haben die Zeitungen lächerlich übertrieben, die von 70,000 Verwundeten mehren, die bereits in Neapel untergebracht seien. In Wirklichkeit sind es etwa 5-7000.

Am Hafen herrscht naturlichermode die größte Bewegung, da immerfort Kruppen und Waren eingeschifft werden. Mit einem solchen Transport gelang es auch mir, fortzukommen. Dazu hatte ich allerdings eine Bewilligung der Präfectur nötig, die ich durch die lebenswichtige Vermittlung unseres Generalkonsuls erhielt.

Vorher möchte ich Ihnen noch von einer Unterredung berichten, die ich mit einem Landmann, Hrn. Viktor Zoller, hatte. Hr. Zoller von St. Gallen ist einer der Gerechtesten aus Messina, wo er ein ausgezeichnetes Geschäft betrieb.

Ich traf ihn im Strefe seiner Angehörigen in einer reizend gelegenen Fremdenpension hoch oben am Domero. Er empfing mich freundlich und erzählte mir seine Erlebnisse. Durch einen glücklichen Zufall, so hub er an, blieb mein Haus, das im Zentrum der Stadt liegt, also just dort, wo das Unglück am stärksten war, vollständig unversehrt.

Obgleich wir uns an Erdbeben einigermaßen gewöhnt sind und genau wissen, was wir in solchen Fällen zu tun haben, nämlich uns gleich unter die Türbänke zu stellen, dachte ich doch, daß es diesmal aus sei mit uns. Die Schwantungen waren zu stark und rings um uns trachte und prasselte es ohrenbetäubend. Wir gaben uns die Hand zum Abschied. Allen Gott sei Dank, unser Haus hielt treuen Stand. Wir wagten uns mit einer Kege ins Steigenhaus, wo wir unsere Witwenmutter trafen. Wir flegten die drei Treppen hinunter in den Hof und suchten einen Weg ins Freie, was uns allerdings erst nach lundenlangem Arbeiten gelang.

Der Transport der Flüchtlinge dauert den ganzen Tag. Allerdings haben die Zeitungen lächerlich übertrieben, die von 70,000 Verwundeten mehren, die bereits in Neapel untergebracht seien. In Wirklichkeit sind es etwa 5-7000.

Ich traf ihn im Strefe seiner Angehörigen in einer reizend gelegenen Fremdenpension hoch oben am Domero. Er empfing mich freundlich und erzählte mir seine Erlebnisse. Durch einen glücklichen Zufall, so hub er an, blieb mein Haus, das im Zentrum der Stadt liegt, also just dort, wo das Unglück am stärksten war, vollständig unversehrt.

Als darauf einer von uns auf die schwachen Frauen wies, die mir retten wollten, säßen uns die Leute die Hände und sagten: Passant! Passant!

So sind wir hierher gelangt, lebend und gesund, aber ruiniert. Was wird aus Messina geschehen? Messina kann nicht mehr aufgebaut werden, solange nicht alle niedergeschickelt ist.

Es mögen ihrer 80,000 in Messina sein. Und es sind die besten, die tot sind, wie auch der reichste und schönste Teil der Stadt vollständig zerstört ist. Ich selbst werde nicht mehr zurückkehren.

Hr. Zoller gab mir noch über vieles Auskunft, besonders auch in Rücksicht auf meinen geplanten Besuch der Lotosnabe. Ich bereite Sie nicht, sagte er mir beim Abschied; denn jetzt ist es in der Stadt, die ich so sehr liebe, nicht mehr geteuer, sondern überall Launen heimtückliche Gefahren.

Telautographie.

(Dr. E.) Eine wichtige Ergänzung der früher im "Luzerner Tagblatt" beschriebenen Apparate für elektrische Fernphotographie bilden die neuen Telautographenapparate von Prof. R. o r n (München), die auf einem schon von W a l e r e l l angebotenen Prinzip beruhen. Die sogen. Bildplatte im Geber trägt jetzt nicht, wie bei der Fernphotographie, eine durchsichtige Filmphotographie, sondern eine Metallplatte z. B. dünnes Kupferblech, auf welches mit einer elektrisch nichtleitenden Tinte geschrieben oder gezeichnet wird. Ein Metallstift tastet in seinen Eckrandentlinien von nur 1/2 Millimeter Ganghöhe die ganze Fläche bezw. Metallplatte ab. Der Batteriestrom verfließt über den Stift und die Metallplatte zur Erde und durch diese (oder über einen besonderen Draht) zu den Empfangsapparaten, die mit dem Geberapparaten durch die Telefon- oder Telegraphenleitung verbunden sind. Solange der Stift die blanke Metallplatte berührt, ist der Stromkreis geschlossen, der aber momentan geöffnet wird, sobald der Stift über eine Stelle mit Tinte stößt. Es entstehen so permanent elektrische Stromstöße, die nun an

Feuilleton.

Luzerner Stadttheater.

Hr. Max Hofbauer hat gestern als "Rathias Gollinger" allen Freunden der frischen Humors herzlichste Freude bereitet. Wenn er mit seiner Klar bis in die hintersten Winkel des Saales dringenden Stimme zu reden anfängt: "Ja, mein lieber Freund, 'Gretchen ist la Kinderpiel' und seine hellen Augenlein lüfteln aus dem runden geritzten Gesicht schauen und Arme und Beine einen laßhafteren Schwung annehmen, so steht der Mann in leidenschaftlicher Schweiß da, und man hätte, wenn man nur ihn allein anschaut, vergessen, daß man im Theater ist. Die jouleske Ungelenktheit, mit welcher diese volunäreische Kräftigkeit den Berliner Dichterwerken die Wahrheit sagt, wirkt um so ergieblicher, weil der beste Mann sanft und mild zu reden weiß und leicht die Hände im Auge hat, wenn er das Glück seiner Tochter bedroht glaubt.

Unter solchen Umständen triumphierte das Minusquantum vielerlei noch gründlicher über die Besten, als Blumenthal und Bernstein jedoch mit ihrer Dramatisierung des alten Gegenstandes inprosa- und norddeutscher Art vielleicht selber gewohnt haben. Dem alten Gollinger haben die Autoren diese schlagstrahlende Mitwirkung in den Mund gelegt, deren Zahl Hr. Hofbauer wahrscheinlich durch diese Rollen noch bedeutend vermehrt hat.

Die Geller Baumanns aus dem Versprechen hinter'm Herd' und 'Kronengas aus Mein Leopold' gehen ein wenig in dem Stücke aus, in welchem, wenigstens in der gestrigen Einrichtung, Dinge, wie zum Beispiel das Berliner Radiobühnenstück des alten Gollinger und auch die Inbetriebnahme des Gollinger Bierpabais in Berlin, zuerst mit der Ausdrucksweise von wichtigen Hauptmotiven behandelt und dann plüschig ganz fallen gelassen werden.

Ein Rest des juristischen Berufs des einen Autors des Lustspiels, Bernstein, ist der von Hrn. Geller amüsanter wiedergegebene paragrafenreihende preußische 'Polizeiassessor'. Dieser Mitarbeiter Blumenthals ist identisch mit dem Münchner Rechtsanwalt Justizrat Max Bernstein, dem Verteidiger Landens im Guldenbergprozeß und Verfasser des Lustspiels 'Gretchen Sockel' mit der, ähnlich wie hier der alte Gollinger, die Gänzlich beherrschenden Figur des jüdischen Onkels Rosenthal, aber nicht identisch mit dem Verfasser der Komödie 'Der Dieb', dem Pariser Genet Bernstein.

Gollingers Angehörige, seine Tochter 'Theres' durch das recht gut bayerische reiche Hrn. Bauer, und seine Frau 'Dorotka' durch das sehr deutlich sprechende Hrn. Ernst, waren besser vertreten als das gegenüberliegende Berliner Terzett des noch berühmtesten Hrn. von Gm. Injuncte dargestellten Robert Krüger' und der recht farblosen Figuren des 'Rentier Krüger' und seiner Tochter 'Hedwig', von Hrn. Gubermann und Hrn. Gubide gespielt. Ganz annehmbar waren die Domestiken

'Rall' und 'Corbinian' durch Hrn. Siebert und Hrn. Wölfler, der grandiose Buchhalter 'Knapler' durch Hrn. Dumois und der Baron v. Ramberg' durch Hrn. Spindel vertreten. Der weiß, wie wenig Zeit in der Regel auf das Einschubieren von Gastspiel-Einreden verwendet werden kann, wird sich noch über die verhältnismäßig glatte Abwicklung der vom Regisseur B. Folsco geleiteten Aufführung geunntert haben.

Der mit Recht gefeierte Gast, Hr. Hofbauer, aber hat gestern durch seinen lebensvollen 'Gollinger' die Theaterfreunde rechtzeitig gemacht auf seinen 'Wurzelsapp', als welcher er heute Freitagabend sein diesjähriges hiesiges Gastspiel abschließen wird.

Jugendstürme.

4) Woman von Karl Hoffe. Das ging so auch glücklich ein paar Wochen lang, bis Gott eines Tages der Trübel gestand, daß er "eigentlich" schon morgen abreißen müsse, es "aller-allerhöchsten" aber noch eine Woche verschleppen könne, wenn er das Gemächler nicht verlieren sollte.

Sie machte ein ganz erschrockenes Gesicht und sah ihn groß an. Aber sie gab ihm keine Antwort, sondern ritt ruhig weiter neben ihm. Als sie jedoch fünf Minuten lang so gefahrenlos hockte, versetzte sie ihrem Mann plötzlich im Schlag mit der Reitergerte und wies ihm im Wapp davon, daß ihr Reich im Winde flieg und der Schieber fast magereit hinter dem Kleinen Süßen stand. Passungslos blühte er ihr einen

Augenblick nach. Was hieß das? Und dann fuhr er mit seinem Galben wie der Sturmwind hinterdrein. Er hätte sie auch sicherlich eingeholt, sie hielt aber gerade auf ihren Hof zu, und da er sich dort nicht setzen lassen wollte, gab er überfällig und mignühtig die wilde Jagd auf.

Was ist denn der Trübel heute? brumpte der alte Inspektor, der es sich erlauben konnte, sie beim Vornamen zu nennen. Sie hörte es, setzte sich jedoch nicht daran, was dem ersten besten Knecht die Jagel zu und ließ mit rotem Kopf in ihr Zimmer. Ja, was war ihr eigentlich? Sie wollte es selbst nicht und starrte nur ganz hilflos und lächlich vor sich hin. Immerzu mußte sie daran denken, daß er nächsten abreißen wollte. Und dabei warb ihr ganz sonderbar wie ums Herz. Natürlich nur des armen Hips wegen, der seinen treuesten Freund verlor. Sie sollte sich den Hund in ihr Süßchen und drückte ihn so fertig an sich, daß er knurrte. "Du armer, armer Hips!" flüster sie immer wieder, und dabei rollten zwei schwere Tränen auf sein Gesicht.

Der andre Tag war wieder ein Sonntag. Ganz früh ritt sie fort. Und daran, daß sie auch heute wieder Gott und seinen gedächtnis Galben traf, war nur Hips' herrlicher Gedächtnis schuld. Heute war jedoch alle Gedächtnis und Lustigkeit wie weggeblasen. Sie bemüht sich dabei, aber recht geschäftig zu gehen zu reden, und hatten so viel in der Gedank und mit ihrem Werden zu tun, daß sie gar nicht recht dazu kamen, sich ordentlich anzusehen. Ja, einmal war Hips' den Tränen angelaufen. Ja, einmal war Hips' den Tränen angelaufen. Ja, einmal war Hips' den Tränen angelaufen.

Verlangen Sie... Details abfragen...

Staubfreie Heuhäcksel... Details abfragen...

Wichtig für... Details abfragen...

Verlangen Sie... Details abfragen...

Staubfreie Heuhäcksel... Details abfragen...

Wichtig für... Details abfragen...

Verlangen Sie... Details abfragen...

Staubfreie Heuhäcksel... Details abfragen...

Wichtig für... Details abfragen...

Verlangen Sie... Details abfragen...

Staubfreie Heuhäcksel... Details abfragen...

Wichtig für... Details abfragen...